



## Radio Thailand auf Kurzwelle

Anfang des 20. Jahrhunderts beschäftigten sich mehrere thailändische Stellen mit dem neuen Thema Telegrafie/Rundfunk: Marine und Armee, die Post und in deren Nachfolge das Informationsamt der Regierung. Das Nebeneinander hat sich bis heute fortgesetzt, insofern verschiedene Regierungsstellen mit eigenen Stationen im Rundfunk engagiert blieben. 1939 ging Radio Bangkok (ab 1941 Radio Thailand) von der Post an das Public Relations Department, zu dem bis heute auch der Auslandsdienst gehört.

### Prinz Purachatra Jayagara

Die frühe Rundfunkgeschichte Thailands ist in besonderer Weise mit Prinz Purachatra Jayagara verbunden. Der Prinz von Kamphaeng Phet war vom Königshaus zum Studium als Bauingenieur nach Europa geschickt worden und später so etwas wie ein Super-Minister für die wirtschaftliche und infrastrukturelle Entwicklung des Landes. Er beschaffte sich eine erste Sendeausstattung und führte in seiner Residenz im Ban Dok Mai Palace höchstpersönlich Experimente mit der Übertragung von Wort und Musik durch.

Prinz Purachatra Jayagara bekam schließlich den offiziellen Auftrag, die Möglichkeiten des neuen Kommunikationsmittels zu erforschen und dieses für Thailand zu entwickeln. Er wird heute als „Vater des Rundfunks in Thailand“ verehrt, obwohl es damals auch Vorbehalte gegen den westlichen Technik-Import gab. Das PJ in den im folgenden genannten Rufzeichen verweist auf seinen Namen. Exponate der Anfangszeit sind heute in einem Rundfunk-

museum zu betrachten (<https://www.tour-bangkok-legacies.com/broadcasting-museum-bangkok.html>).

### 1930 – offizieller Beginn von Radio Bangkok

Ganz abgesehen von der Telegrafie war „Rundfunk“ zunächst nur eine Angelegenheit staatlicher Stellen. 1929 wurde das Funkgesetz geändert: Nun durfte auch die interessierte Öffentlichkeit Radioempfänger besitzen und betreiben. 1929 bestellte Thailand bei Philips einen industriell gefertigten 2,5-kW-Sender. Er wurde 1930 im Phyathai Palace in Bangkok aufgestellt. Der Sender konnte alternativ auf Mittel- oder Kurzwelle arbeiten.

„Radio Bangkok in Phyathai“ wurde die erste offizielle Radiostation in Thailand. Die offizielle Einweihung war am 25. Februar 1930. Dieser Tag wird seither in Thailand als Tag des Rundfunks begangen. In seiner Eröffnungsansprache erwartete König Prajadhipok/Rama VII. (1893-1941) von dem neuen Medium Bildung, Förderung der Wirtschaft und Unterhaltung. Später ging es dann doch mehr um den inneren Zusammenhalt und die politische Selbstbehauptung des Landes in einem schwierigen Umfeld.

Thailand hatte zwar nun einen „offiziellen“ Sender, doch setzte die Post die Senderentwicklung fort. Ein zweiter Standort wurde Saladaeng, wo die Marine einen Telegrafendienst unterhielt. Die Post zog ihren Experimentalsender um und sendete nun mit HS2PJ auf 10,1 MHz (500 W). Sehr schnell fand man heraus, dass die Kurzwelle eher für größere Entfernungen geeignet war als für den Nahbereich. Also stellte man die

Erprobung auf die Mittelwelle um. Ein neuer Sender wurde gebaut: HS11PJ sendete nun auf 937,5 kHz (1 kW).

Nach einem Putsch, der aus Thailand 1932 eine konstitutionelle Monarchie machte, wurde auch die offizielle Radiostation nach Saladaeng verlegt und sendete nun als „Radio Bangkok in Saladaeng“. Die Sendestärken wurden ausgebaut. Am 1. April 1939 erreichte HS7PJ auf 750 kHz eine Sendeleistung von 10 kW und sendete nun als *National Broadcasting Station of Thailand*.

### Beginn des Auslandsfunks/Zweiter Weltkrieg

In der Anfangszeit des Rundfunks war das Medium so interessant, dass viele Inlandssendungen auch im Ausland gehört wurden. Einen offiziellen Auslandsdienst hat Thailand aber schon seit 1938. Thailand gehört damit zu den Pionieren des internationalen Rundfunks. Das wird mit daran liegen, dass sich das Königreich zwischen britischen, niederländischen und französischen Kolonien zu behaupten hatte und es noch mit der japanischen Expansion in Südostasien zu tun bekam. Am 20. Oktober 1938 begann der Auslandsdienst mit Programmen in Englisch und Französisch, den Kolonialsprachen der Nachbarn. Im Zweiten Weltkrieg folgten 1942 Sendungen in Burmesisch, Hindi, Japanisch und Malaiisch.

1941 begann der Bau eines 100-kW-Senders in Nonthaburi, der 1942 die ersten Testsendungen ausstrahlte. Allerdings wurde er von den Japanern übernommen und für ihre Zwecke eingesetzt. Sehr lange soll er nicht in Betrieb gewesen sein. Im Zweiten Weltkrieg hatte sich Thailand auf die Seite der Achsenmächte gestellt. Das führte nicht nur zu einer Form von japanischer Vorherrschaft, sondern auch zu vereinzelt Bombenangriffen. Dabei wurde im April 1945 auch der thailändische Rundfunk getroffen, weil der Strom in Bangkok ausfiel.

### Zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg, der in Ostasien erst im September 1945 zu Ende ging, stand der Rundfunk in Thailand wieder unter thailändischer Kontrolle. Früheren Selbstdarstellungen zufolge sorgte die Post für einen Wiederbeginn der Rundfunksendungen. Am 5. Juni 1946 habe es eine erste neue Ausstrahlung gegeben. Bald habe man mit geringen Sendeleistungen auf 950, 4755, 5955 und 7022 kHz gesendet.

**Bild oben:** QSL-Karte von HS8PJ & HS6PJ Bangkok (1939).

Das erste World Radio Handbook 1947 verzeichnet nur eine „Overseas Broadcasting Station of Siam“: *HS8PD Bangkok* auf 6000 kHz (2,5 kW). Es wird auch ein Sendeprogramm für englische Programme täglich 10.00-11.30 Uhr geboten. In den ersten Jahren lag der Schwerpunkt des Handbuchs auf der Kurzwelle und detaillierten Sendeplänen für Englisch. So ist schwer abzuschätzen, ob es noch andere Angebote gab und welche. In späteren WRH-Ausgaben ist die Informationslage noch ähnlich. Im Jahrbuch 1950/51 werden Pläne für einen 10-kW-Kurzwellsender erwähnt.

Unglücklicherweise hilft auch das Transmitter Documentation Project (<https://www.swcountry.be/tha.html>) bei der Technikgeschichte nicht viel weiter. Ab den Sechzigerjahren hatte *Radio Thailand* einige Kurzwellsender in Bang Phun (Patum Thani) knapp nördlich von Bangkok. Sie wurden zu Zeiten 22.00 bis 17.30 Uhr auf Thailand-typischen Frequenzen wie 4830, 6070, 7115, 9655 und 11905 kHz eingesetzt. Die drei erstgenannten brachten das erste Inlandsprogramm, die beiden anderen das Auslandsprogramm. Von diesen bot der 100-kW-Sender (laut „Rundfunk und Fernsehen“ von 1966) in den Neunzigerjahren auf 9655 kHz in Europa noch den verlässlichsten Empfang; der 50-kW-Sender (laut TDP von 1953) auf 11905 kHz arbeitete zuletzt auch noch mit schlechter Modulation. Die 10-kW-Tropenbandfrequenz 4830 kHz lief zeitweise mit, obwohl sie nicht angesagt wurde. Ab 2001 wurden 9655 und 11905 kHz endgültig durch einen Sender der US-amerikanischen Relaisstation in Udorn abgelöst.

## Radio Thailand über US-Kurzwellenstationen

Am 4. April 1984 unterzeichneten Thailand und die USA einen Vertrag über eine große Kurzwellenanlage in der nordöstlichen Provinz Udon Thani. Als Teil eines 120-Mio-Dollar-Projekts, mit dem die *Voice of America* ihre Hörbarkeit in Asien verbessern wollte, wurde in Udorn eine neue Kurzwellenstation mit sieben 500-kW-Sendern (Marconi B 6128) und 25 Antennen (TCI) errichtet. Am 4. Juni 1994 wurde das Sendezentrum offiziell in Betrieb genommen.

Im Gegenzug für das Senderecht bekam *Radio Thailand* die Nutzung eines Senders der amerikanischen Relaisstation. Da aber die Verbindung zwischen Studio und Senderstandort noch nicht funktionierte, musste der Sendebeginn aus Udorn verschoben werden. Erst ab 9. August 1994 konnte *Radio Thailand* den 500-kW-Sender in Udorn

parallel zum alten Kurzwellenstandort bei Bangkok einsetzen.

Dennoch erweiterte *Radio Thailand* am 4. Juni 1994 das Programm von 13 1/2 auf 20 Stunden täglich und um Deutsch und Indonesisch auf 12 Sprachen. Zum Einsatz kamen die altbekannten Frequenzen 927, 9655 und 11905 kHz. Allerdings stellte sich heraus, dass die Erweiterung zu teuer kam. Zum 1. Juli 1994 wurden die Sendungen wieder auf 9 1/4 Stunden reduziert.

*Radio Thailand* sendete nun in Thai für Asien, Nordamerika und Europa, für Südost- und Ostasien in Bahasa Indonesia und Malaysia, Burmesisch, Chinesisch, Japanisch, Khmer, Laotisch und Vietnamesisch sowie für außerasiatische Zielgebiete in Deutsch (Europa), Englisch (Nordamerika, Europa) und Französisch (Europa). In jüngeren Jahren erinnert der US-amerikanische Kurzwellenexperte Glenn Hauser bei Thailand-Meldungen in Nordamerika regelmäßig an ein Versäumnis. Thailand hätte sich auch Sendezeit auf den US-Anlagen der *Voice of America* sichern sollen. Tatsächlich setzte *Radio Thailand* 2004 bis 2007 auch Standorte in den USA (Delano, Greenville) ein. Delano wurde 2007 von der US-Administration abgeschaltet; warum der Deal für Greenville nicht fortgesetzt wurde, ist unbekannt.

## Letzte Zuckungen der Inlandskurzwellen

In den Neunzigerjahren wurde der Betrieb der Inlandskurzwellen immer sporadischer, zumal *Radio Thailand* über Mittelwelle und UKW für die Flächendeckung verfügte. Längst war UKW so populär, dass auch die Mittelwelle kaum noch gehört wurde. In Bangkok eiferten 50 UKW-Programme um eine Hörerschaft in der Hauptstadt und ihrer Umgebung. Die Vielzahl von Pro-



Paveena Chunnasart vom deutschsprachigen Dienst von *Radio Thailand*. Foto: via Christian Milling.

grammen bedeutete aber eher Unterhaltungs- als Medienfreiheit, denn die meisten Radio- und Fernsehsender in Thailand wurden von Regierungsstellen oder dem Militär kontrolliert.

2000 bis 2004 wurden die alten Kurzwellen 4830, 6070 und/oder 7115 kHz verschiedentlich noch einmal reaktiviert. Vor allem auf 4830 kHz wurde ein eher experimentelles, weil fast nur aus Musik bestehendes englischsprachiges Programm beobachtet. Feiertage für DX-Experten, leerten sich doch die Tropenbänder seit Jahren.

## Probleme des Auslandsdienstes

In den Neunzigerjahren gab es hochfliegende Pläne für den Ausbau des Angebots: Nicht nur die Sprachen der ASEAN-Staaten (Burmesisch, Khmer, Laotisch, Malaiisch, Tagalog, Vietnamesisch), sondern Sprachdienste in allen Amtssprachen der UNO (Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch), Ausbau der Sendezeiten.

Die Pläne wurden nicht verwirklicht. Im Gegenteil. Kurzwellenfreunde werden seit Langem die 15-Minuten-Lücke nach dem deutschsprachigen Programm kennen. Sie wurde vor 14 Jahren vom französischsprachigen Programm hinterlassen. Bis heute erschließt sich nicht, warum die 15 Minuten in Englisch und die 30 in Thai nicht nach vorne gezogen wurden.

In den jüngeren Jahren gab es trotzdem Bewegung auf den verbliebenen Sendeplätzen. Nachdem Thai und Englisch ohnehin Programmübernahmen aus dem Inland sind, ging es hier um die kurzen Informationsprogramme in den anderen Sprachen. Mittlerweile trifft eine „Ausstrahlung nach Kasenlage“ auch die deutschsprachige Viertelstunde, die nie zur geplanten halben Stunde geworden ist. 2019 verschwand die deutsche Sendung bereits zum zweiten Mal zum 1. Oktober. 2018 kam die Sendung im November zurück, 2019 im Dezember.

Dr. Hansjörg Biener

## Hinweis auf frühere Artikel

Für die Programminhalte sei auf die Beobachtungen aus einem Hörprojekt zu *Radio Thailand* im *Radio-Kurier* Mai 2018, S. 21, verwiesen. Außerdem gab es eine Würdigung über 25 Jahre deutschsprachige Sendungen aus Thailand im *Radio-Kurier* Juni 2019, S. 19.